



Die Jungen traten in Rocherath an.

Fotos: VDT

„Coupe de Formation“: Turnsaison startete in Amel und Rocherath Bei den Jungen geht's aufwärts

Am Freitagabend standen zum Turnsaisonstart zwei „Coupe de Formation“ auf dem Programm. In Rocherath traten die Jungen und in Amel die Mädchen an. Hier wird die Verinnerlichung der Basisübungen geprüft. Der Parcours ist kein Wettkampf gegen andere Turner.

Pünktlich um 18 Uhr ging es am Freitagabend im Ameler Turnleistungszentrum für die 37 sechs- bis zehnjährigen Mädchen aus Dison, Malmedy, Weimes und Amel auf die Matte. Sie konnten nun unter Beweis stellen, was sie seit letztem Jahr gelernt hatten:

von Begrüßen der Kampfrichter über Hänge- und Drehübungen am Stufenbarren bis zu Gleichgewichtsübungen auf dem Schwebebalken: „Wenn gewisse Grundlagen nicht vorhanden sind, verhindert das später, neue schwierigere Elemente einüben zu können und das führt zu Frustration. Alles baut aufeinander auf“, so TLZ-Cheftrainerin Ania Piekut.

Diese „Coupe de Formation“ ist als Voraussetzung zur Teilnahme an Geräteturnwettbewerben geschaffen worden. Während der vier Ausbildungsjahre können die Turner

bei anderen Wettbewerben in der Kategorie „Jeunes Gymnastes“ antreten. Frühestens im Alter von zehn Jahren werden sie in die verschiedenen Divisionen eingestuft.

Das gleiche Prinzip gilt bei den Jungen, auch bei ihnen werden die Fortschritte in einem Heft notiert und die Übungsreihe mit 18 Elementen über mehrere Jahre aufgebaut.

Der Verantwortliche für das Rocherather Zentrum ist sehr zufrieden mit der diesjährigen Ausgabe: „In diesem Jahr waren es sieben Teilnehmer. Leider mussten acht Eupener in letzter Minute absagen“, erklärt Albert Brüls.

Nichtsdestotrotz sieht er es bei den Jungen aufwärtsgehen und betont, dass Jonas Rauw (10) nun zum ersten Mal an Wettbewerben teilnehmen darf. Bei den anderen, die alle Mitglieder des TSV Rocherath und noch Anfänger sind, sei eine gute Basis gelegt. Darauf aufbauend wünscht er sich: „Dass mehr Vereine sich am Geräteturnen der Jungen beteiligen. Auch wenn die Infrastruktur oftmals fehlt, hat der VDT einen Trainer für diese Sparte eingestellt.“ Dieser baut diese Abteilung neu auf und gilt als Ansprechpartner für alle interessierten Sportler und Vereine. (gris)



Alle Ergebnisse unter www.vdt.be/infos/resultate



Die Mädchen zeigten in Amel ihre Kenntnisse.

Rugby: RC East Belgium spielt weiter oben mit „Fast gesamte Zeit dominiert“

Am vergangenen Sonntag reisten die ostbelgischen Rugbyspieler vom RC East Belgium zum Auswärtsspiel nach Huy. Mit ihrem 17 Mann starken Kader hatten sie sich vorgenommen, mit fünf Punkten die Rückreise anzutreten.

Pünktlich um 11 Uhr ertönte der Anpfiff. In den Anfangsminuten hatten es die deutschsprachigen Spieler schwer, gegen eine sehr junge Heimmannschaft ins Spiel zu finden. Nach 15 Minuten wurde die Konzentration erhöht und somit auch der erste Versuch für den RCEB gelegt. Jetzt hatte man Blut geleckt und wollte mehr, nach einigen schönen Spielsituationen wurden zur Halbzeit noch zwei weitere Versuche gelegt. Die Erhöhungen wurden sicher zum kom-

fortablen Halbzeitstand von 21:0 verwandelt. In der zweiten Spielhälfte legten die Spieler des Rugby Club East Belgium weiter zu.

Am Sonntag wird es gegen Tabellenführer La Hulpe nicht so leicht.

Sie nutzten ihre körperliche und konditionelle Überlegenheit aus und spielten die Gastgeber an die Wand. Gegen eine Mannschaft, die kaum mehr Gegenwehr leistete, legten die Ostbelgier sechs weitere Versuche im gegnerischen Malfeld. Drei Erhöhungen wurden verwandelt und damit der Endstand von 57:0 besiegt.

Die Versuche für den RCEB legten: Paul Seel, Stephan Ortman, André Volders, Nicolas Konze, Jens Neycken, Cedric Moerman und Kevin Brian (3).

Spielertrainer Cedric Moerman war mit der Leistung seines Teams zufrieden: „Wir haben das Spiel fast über die gesamte Spielzeit dominiert und uns die wichtigen Punkte gesichert. Man muss dazu sagen, dass Huy eine sehr junge und unerfahrene Mannschaft auf dem Platz stehen hatte. Nichtsdestotrotz haben wir unsere Stärken ausgespielt und verdient gewonnen. Am kommenden Sonntag werden wir es gegen den Tabellenführer aus La Hulpe nicht so leicht haben.“ Der Ankick erfolgt um 13 Uhr an der Fleuscher Gasse in Lontzen. (red)

Skilanglauf: Warten auf die FIS-Entscheidung

„Micky-Maus-Club“

Am Donnerstag fällt die Entscheidung, ob die sechs für Olympia gesperrten russischen Langläufer im Weltcup antreten dürfen. Nur einen Tag später steht das erste Rennen des Olympia-Winters an - es droht eine kuriose Situation.

VON ERIK ROOS
UND DOMINIK KORTUS

Jewgeni Below blieb völlig unbeeindruckt. Die Dopingwürfe, die Olympiasperre, das Misstrauen der Konkurrenz - zumindest bei der Generalprobe für den ersten Weltcup der Saison ließ den 27-jährigen das große Thema der Skilanglauf-Szene völlig kalt.

Im schwedischen Gällivare gewann Below den letzten Test über 10 Kilometer Freistil, doch ob er tatsächlich beim am Freitag beginnenden ersten Weltcup der Olympiasaison in Kuusamo teilnehmen darf, entscheidet sich erst wenige Stunden vorher. Für Donnerstag hat der Ski-Weltverband FIS eine Mitteilung angekündigt, ob Below und seine fünf ebenfalls lebenslang für Olympia gesperrten Teamkollegen im Weltcup startberechtigt sind.

Die Unzufriedenheit der Konkurrenz mit der seltsamen

Situation ist schon jetzt groß. Und es droht Chaos, wenn das Sextett um Below sowie den Sotschi-Sieger über 50 km, Alexander Legkow, und Maxim Wylegtschanin - in Gällivare Zweiter über 15 Kilometer klassisch - an Rennen unter FIS-Regie teilnehmen dürfen.

Alex Harvey: „Es ist eine Schande, weil wir schon mit dem Radsport verglichen werden. Wir haben zusammen mit dem Biathlon die meisten Dopingfälle.“

„Dass Below gewinnt, ist keine Überraschung. Wenn er in Form ist, ist er eine Macht“, sagte der Kanadier Devon Kershaw, Ex-Weltmeister im Team-Sprint und in Gällivare Zwölfter über 10 km, dem Portal Fasterskier.com: „Aber der Fakt, dass er und die anderen, die vom IOC lebenslang gesperrt wurden, danach noch Rennen gewinnen, zeigt, dass unser Sport zum Micky-Maus-Club geworden ist.“

„Wenn die jetzt im Weltcup starten, das funktioniert ja eigentlich nicht“, sagte Andreas Schlütter, Sportliche Leiter des Deutschen Skiverbandes (DSV), dem SID. Die sechs russischen Athleten streiten jegli-

ches Fehlverhalten ab. „Ich fühle keine Scham, wenn ich an der Startlinie in die Augen der Athleten schaue. Ich habe keine Regeln gebrochen“, schrieb Wylegtschanin zuletzt bei Instagram.

Nun steht für sie der Gang vor den Internationalen Sportgerichtshof CAS an. Das Sextett, zuvor bereits bis zum 31. Oktober suspendiert, war Anfang November wegen angeblicher Verstrickungen in das russische Dopingssystem vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) gesperrt worden. Kershaws Landsmann Alex Harvey, Weltmeister über 50 km, begrüßte diese Entscheidung. „Das IOC hat endlich Stärke gezeigt“, sagte er. Allerdings betonte Harvey auch, dass die derzeitige Situation schon jetzt dem Image des Langlaufs geschadet habe. „Es ist eine Schande, weil wir schon mit dem Radsport verglichen werden. Wir haben zusammen mit dem Biathlon die meisten Dopingfälle.“

Legkow belegte beim Sieg seines Teamkollegen Below übrigens nur Platz 16. Wegen seiner schwachen Form verzichtet der Russe auf einen Start in Kuusamo und will sein erstes Weltcup-Rennen erst in Lillehammer am 2. und 3. Dezember bestreiten. Wenn er denn darf. (sid)



Langläufer Alexander Legkow gewann bei Olympia 2014 in Sotschi über 50 Kilometer. Vom IOC gesperrt konnte er dennoch im Weltcup starten. Das Chaos wäre perfekt.

Foto: dpa

Laufsport: Abschlusswertung des Challenge Delhalle 2017

Helmut Weynand wurde Dritter

Insgesamt 326 Läufer (18 mehr als im Vorjahr) hatten während der diesjährigen 35. Auflage der Pokallaufserie „Challenge Delhalle“ an mindestens fünf von 13 Läufen teilgenommen und wurden bei der Preisverteilung am Samstag belohnt bzw. als Sieger geehrt.

Der diesjährige 26-jährige Gesamtsieger, Benoit Paques aus Beaufays, der an neun der 13 Läufe teilgenommen hatte, erzielte insgesamt 6.234 Punkte. Zweiter, mit 5.852 Punkten und zehn Teilnahmen, wurde Sergio Strollo (29 Jahre alt) aus Beersel. Dritter wurde, wie im Vorjahr, Yahaya Oumarou (30 Jahre alt) aus Anderlecht mit 5.851 Punkten nach zehn Teilnahmen.

Bei den Damen siegte Valéry Leroy (43) aus Laneffe, mit

4.682 Punkten. Aus ostbelgischer Sicht sind die Platzierungen von Robert Vilz (58 Jahre) aus Rocherath und Frank Toussaint (51 Jahre) aus Sourbrodt, beide Mitglieder des SC Bütgenbach, hervorzuheben. Vilz belegte insgesamt den 48. Platz nach 14 Teilnahmen mit 4.498 Punkten, und Toussaint wurde insgesamt 65. nach elf Teilnahmen und insgesamt 4.265 Punkten, womit sie jeweils die Plätze 14 bzw. 20 in ihrer Altersklasse Veteranen 2 belegten.

Der Vorjahreszweite in der Altersklasse Veteranen 4, Helmut Weynand (74 Jahre alt) aus Krinkelt, ebenfalls vom SC Bütgenbach, platzierte sich diesmal an dritter Stelle nach zwölf Teilnahmen und belegte im Gesamtklassement den

108. Rang mit 3.709 Punkten. Der Sieger in dieser Altersklasse, Roland Canivet (70) aus Nalinnes, erreichte, nach ebenfalls zwölf Teilnahmen, 4.193 Punkte.

Patrick Toussaint (48) aus Sourbrodt und Stephane Rossi (51) aus Robertville (beide SC Bütgenbach) erreichten nach jeweils sieben bzw. sechs Teilnahmen die Plätze 30 bei den Veteranen 1 bzw. 45 bei den Veteranen 2 mit 3.378 bzw. 3.287 Punkten und belegten insgesamt die Plätze 133 bzw. 137.

Helmut Henz (78 Jahre alt) aus Bütgenbach (SC Bütgenbach) belegte erneut den 9. Platz in der Veteranen-4-Altersklasse nach sechs Teilnahmen und erzielte insgesamt 957 Punkte an 307. Stelle. (ls)